

Neue Sitzkojen in der UB Ilmenau

Passgenaue Gruppenarbeitsplätze entsprechen dem Nutzungsverhalten und unterstützen das Raum- und Benutzungskonzept

Seit Januar 2017 laden neue gepolsterte Sitzkojen in der Hauptbibliothek der Universitätsbibliothek (UB) Ilmenau zum komfortablen Arbeiten in Kleingruppen ein. Damit reagiert die Bibliothek auf die starke Nachfrage nach Gruppenarbeitsplätzen und trägt so wesentlich zur uniweiten Lernraumverbesserung bei.

Im Zuge der umfangreichen Umbauten und Sanierungen der Hauptbibliothek in den Jahren 2008 bis 2012 konnten enorme Verbesserungen des Dienstleistungsangebotes erreicht werden. Darüber hinaus ergab sich durch das Zusammenführen bisher räumlich getrennter Bibliotheksbereiche eine höhere Effizienz der Arbeitsprozesse. Zahlreiche neue Dienstleistungen konnten für die Nutzer angeboten werden: Verlängerung der Öffnungszeiten, Buchrückgabe auch außerhalb der Öffnungszeiten, geschlossene Gruppen- und Einzelarbeitsräume

mit entsprechender technischer Ausstattung, stark erweitertes Kulturangebot (Lesungen, Ausstellungen, Lesenächte, Science Slam, Theateraufführungen, Diskussionsveranstaltungen), Cafeteria, Campuslieferdienst, bibliotheksinternes Schulungsprogramm¹, Bookcrossing² und so weiter.³

In den vergangenen Jahren hat die UB insbesondere zwei Transformationsprozesse vollzogen: Der Medienerwerb hat sich überwiegend zu elektronischen Produkten verschoben. 2015 hat die UB 76 Prozent ihres Literaturretats in Datenbanken, elektronische Zeitschriften und E-Books investiert. Das entspricht den Nutzerwünschen einer technisch, naturwissenschaftlich ausgerichteten Universität.

Durch diese modernen Zugriffsmöglichkeiten ist ein Besuch der UB nicht mehr zwingend notwendig, aber die stetig steigende Nutzerfrequenz sowie die ausgebuchten Einzel- und

Gruppenarbeitsräume zeigen das Gegenteil.⁴

Kooperatives Lernen und Arbeiten

So hat die Bedeutung der Bibliothek als Lern- und Arbeitsort in Ilmenau in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Besucherzahlen und die Verweildauer der Studierenden bestätigen diesen Trend. Dabei sind in der UB nicht die ruhigen Einzelarbeitsplätze⁵ eines klassischen Lesesaals die Spitzenreiter, sondern eher die Gruppenarbeitsräume, die ein kooperatives Lernen und Arbeiten ermöglichen. Straffe Studienpläne und zunehmende Digitalisierung lassen Studierende heute eher miteinander als einzeln lernen, sie entwickeln und präsentieren Ideen und Ergebnisse in der Gruppe und legen Wert auf modernste technische Ausstattung.

Die Sitzkojen bieten die Möglichkeit, auf kleinstem Raum passgenau viele Gruppenarbeitsgelegenheiten anzubieten.

Diesen Anforderungen an das Arbeitsplatzangebot und an das Raumkonzept einer Bibliothek wurde schon weitestgehend durch den genannten Umbau entsprochen. Die UB kann heute neben 618 Benutzerarbeitsplätzen 7 Carrels und 8 Gruppenarbeitsräume anbieten.⁶

Um dem hohen Bedarf an Gruppenarbeitsräumen gerecht zu werden, hat die UB im Dezember 2016 insgesamt 13 Sitzkojen von der Firma serafini projekts aus Iserlohn installieren lassen. Die Sitzkojen bieten die Möglichkeit,



Um dem hohen Bedarf an Gruppenarbeitsräumen gerecht zu werden, hat die UB im Dezember 2016 insgesamt 13 Sitzkojen installieren lassen. Foto: TU Ilmenau, B. Wegner, 2017

auf kleinstem Raum passgenau viele Gruppenarbeitsgelegenheiten anzubieten. Stichproben haben ergeben, dass in den vorhandenen Gruppenarbeitsräumen oftmals nur drei bis sechs Personen zusammenarbeiteten, sodass die neuen Sitzkojen für die Nutzung durch vier Personen ausgelegt sind. Wobei das Raumangebot so großzügig dimensioniert ist, dass auch mal sechs Personen Platz in einer Koje finden können. Darüber hinaus sind die Gänge zwischen den Kojen so breit, dass auch Rollstuhlfahrer an den Stirnseiten der Tische arbeiten können.

Die Sitzkojen sind jeweils mit vier Steckdosen für den Anschluss von Laptops, Tablets oder Smartphones sowie mit jeweils einem großformatigen Bildschirm samt HDMI-Zugang ausgestattet. Die Monitore besitzen einen großen Betrachtungswinkel, da die Nutzer sehr nah und rechtwinklig versetzt vor den Bildschirmen sitzen. Gegenüber vorherigen Installationen haben wir zusätzlich einen Holzeinsatz für die bessere und stabilere Montage der Bildschirme und Steckdosen in der Rückwand vorgesehen.

Wenn die Monitore nicht genutzt werden, können sie in jeder Koje auch per Schalter stromlos und damit ausgeschaltet werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit alle Bildschirme nach



Stichproben haben ergeben, dass in den vorhandenen Gruppenarbeitsräumen oftmals nur drei bis sechs Personen zusammenarbeiteten, sodass die neuen Sitzkojen für die Nutzung durch vier Personen ausgelegt sind. Foto: TU Ilmenau, B. Wegner, 2017

dem Schließen der UB vom Personal per Schlüsselschalter auszuschalten. Für den Betrieb befinden sich die Monitore im Standby und übertragen das Bild vom Portable bei Anschluss über die HDMI-Verbindung direkt zum Monitor. Die vorhandene WLAN-Versorgung sichert den reibungslosen Internetzugang. LAN-Verbindungen sind nicht vorgesehen.

Schalldämmende Decke

Das Raumkonzept der UB ist so angelegt, dass der Eingangsbereich mit Garderobe, Cafeteria, Foyer, Selbstverbuchung, Ausleihe, Auskunft im Erdgeschoss für Benutzer mit kurzer Verweildauer und als Zone mit höherem Geräuschpegel organisiert ist. Dagegen

sind die anderen Flächen des Lesesaals als Zonen der Ruhe, des konzentrierten Arbeitens und längeren Verweilens vorgesehen. Deshalb wurden für die Sitzkojen im Untergeschoss besondere Maßnahmen ergriffen, um diesem Konzept weiterhin entsprechen zu können. Zum Beispiel sind die Sitze, die Lehnen und die Rückwände der Kojen mit Stoff bezogen. Unmittelbar über den Kojen ist eine schalldämmende Decke mit Akustiklochung angebracht. Des Weiteren steht vor den Sitzkojen zum Lesesaal und zum zentralen Atrium hin noch eine Regalreihe. Damit ist die akustische Entkopplung sowohl zwischen den einzelnen Kojen als auch zwischen den Kojen und dem übrigen Lesesaal gewährleistet.

Je nachdem ob Diskussion und Interaktion oder Ruhe und Konzentration im Mittelpunkt stehen, kann man nun in der TU-Hauptbibliothek zwischen abgeschlossenen Gruppenarbeitsräumen, Sitzkojen für Kleingruppen, unterschiedlich angeordneten Einzelarbeitsplätzen oder Einzelarbeitsräumen wählen. Die Universitätsbibliothek Ilmenau erwartet eine hohe Akzeptanz der neuen Gruppenarbeitszone. Damit kann die UB ihre Funktion als Lern- und Arbeitsort entscheidend verbessern und trägt so wesentlich zur uniweiten Lernraumverbesserung bei.

Gerhard Vogt,
Bibliotheksdirektor UB Ilmenau

1 Milena Pfafferoth: *Bibliothekstraining vermittelt pragmatische Kenntnisse. Ein Konzept zur kontinuierlichen Fortbildung an der Universitätsbibliothek Ilmenau.* In: *Buch und Bibliothek* 65(2013)3, S. 175-177

2 www.bookcrossing.com

3 Daneben gibt es noch zahlreiche IT-basierte neue Dienstleistungen: Discovery-System, Bibliotheks-App, Literaturverwaltungsprogramme, Software für die Plagiatsprüfung und so weiter.

4 Die Bibliotheksbesuche sind von 327.590 im Jahr 2014 auf 371.021 im Jahr 2015 gestiegen, was einer Erhöhung von rund 13 Prozent entspricht.

5 Gemeinsam mit dem Architekten haben die Bibliothekare darauf geachtet, dass eine Vielzahl an unterschiedlichen Arbeitsplätzen anzutreffen ist. So kann der Nutzer neben den üblichen Leseplätzen auch auf Lesehockern, Lesesesseln oder Barhockern Platz finden.

6 Von den 618 Benutzerarbeitsplätzen sind 86 mit Thin Clients und weitere 10 mit Monitoren für den Anschluss von mitgebrachten Laptops ausgestattet. 6 von den 8 Gruppenarbeitsräumen sind entweder mit einem Beamer, Monitor oder Smartboard ausgestattet.